



Niklaus Riggenschach:

Ein Leben für die Eisenbahn

Pro Bahn NWCH ladet ein:

Restaurant Kaserne, Liestal

Mittwoch, 11. April 2018, 19.30 Uhr

Am 21. Mai 1817 wurde Niklaus Riggenschach im elsässischen Städtchen Gebweiler (heute Guebwiller) geboren. Früh starb sein Vater, beruflich richtete er sich nach der Textilindustrie aus. In Paris kam er mit jenem neuen Verkehrsmittel in Berührung, welches sein Leben fortan bestimmte: Die dampfbetriebene Eisenbahn.

Riggenschachs grösste Stunde schlägt an seinem 54. Geburtstag, als er 1871 die Zahnradbahn von Vitznau bis Rigi Staffel eröffnet. Die Rigi- und sein Zahnstangen-System bringen ihm den Weltruhm. Eine neue Phase der Eisenbahntechnik und des Alpentourismus beginnt. 1899 stirbt Riggenschach in Olten, bleibt jedoch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein im kollektiven Gedächtnis der Schweiz.

Viele Bergbahnen fahren bis heute mit Riggenschachs Leiterzahnstange, als Person ist er selbst beinahe vergessen. Was aber wäre aus der Schweiz ohne Niklaus Riggenschach geworden? Lorenz Degen wird Niklaus Riggenschachs von höchsten Höhen und tiefsten Tiefen gezeichnetes Leben spannend und mit vielen Abbildungen erzählen.

Über den Referenten

Lorenz Degen, geboren 1985, aufgewachsen in Niederdorf (Baselland), studierte Allgemeine Geschichte, Musikwissenschaft und Rätoromanisch an der Universität Zürich, sowie Geschichte der Neuzeit an den Universitäten Fribourg und Frankfurt/Oder (Deutschland). Seine Masterarbeit «Niklaus Riggenschach – ein Leben für die Eisenbahn» (Januar 2017) wurde von Prof. Dr. Volker Reinhardt (Universität Fribourg) mit dem Prädikat *summa cum laude* bewertet. Gegenwärtig bereitet er eine Dissertation über Niklaus Riggenschach vor.

